

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

87.) Das Kunst-Bild.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

87.) Das Kunst-Bild.

Ein vornehmer Mann hatte ein Kunst-Bild, welches zwar, wenn man es so schlecht hin, wie es auf einer länglichten Tafel entworfen war, ansah, nichts als etliche grobe verworrene Farben und Striche vorzeigte, wann man aber durch das auf einem Ende angefügte Perspectiv es betrachtete, ein Weibsbild, mit einem Arm auf einem Todten-Kopf sich stützend, an der Erden liegen, und aus einem Buch, das für ihr lag, mit thränenden Augen lesend, ganz förmlich und eigentlich darstellte; Gotthold, als ihm solches vorgezeigt ward, verwunderte sich darüber, und sagte: Ich kan ungemeldet nicht lassen, was mir in Betrachtung dieses Bildes befallt: Dieses Gemählb bildet gar artig ab, was es mit der göttlichen Vorsehung und allweisen Regierung aller Dinge für eine Beschaffenheit hat: Siehet man dieselbe oben hin an, und nach dem ersten Dünken, so scheint nichts verworrner zu seyn, und nichts unordentlicher, als die Regierung der Welt, daß sich nicht nur die Heide, sondern auch wohl die Christen daran gestossen: Es geht wie Salomo sagt: Ich wandte mich und sahe, wie es unter der Sonnen zugeht: daß zum Lauffen hilft nicht schnell seyn, zum Streit hilft nicht stark seyn, zur Nahrung hilft nicht geschickt seyn, zum Reichthum hilft nicht klug seyn, daß einer an-
ge-

genehm sey, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern alles liegt an der Zeit und Glück. Pred. 9, 11. Allein dieselbe so durchs Perspectiv des Worts und Glaubens, das Wesen der Welt beobachten, die werden bald gewahr, daß in solcher offenbahren Unordnung eine verborgene Ordnung sich findet, und da sie zuvor nicht gewußt, welches Strumpff oder Stiel, ersehen sie bald, daß Gottes weise und mächtige Hand alles geschicklich aneinander gefüget, und bey so mancherley verworrenen Veränderung den Gang seiner unveränderlichen Vorsehung erhält, also daß, was bey uns den Rahmen des Glücks, eines Zufalls, einer ungefahren Begebenheit führet, nichts anders ist, als eine Vollstreckung der göttlichen, gnädigen, gerechten und unwandelbahren Verordnung. In diesen Dingen ist's am sichersten, wenn man es wie die Kinder machet, welche, wann sie in die Sonne sehen wollen, ein Pappier mit einer Nadel durchstechen, oder einen Glor vors Gesicht thun, damit sie ohne Schaden das helle Sonnen-Licht beleuchten mögen: Beliebt dir das nicht, Mensch, so komm, wir wollen zu einem künstlichen Uhrmacher gehen, siehe, dieser hat eine kostbahre Uhr mit vielen Rädern, Federn, Stiften und Trifften verfertiget, alles aufs genaueste abgezirkelt, abgemessen, gefüget und eingerichtet: Da liegen die Stücke von so man-